

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894**

19.8.1894 (No. 226)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 19. August.

N<sup>o</sup> 226.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Archivar der Ersten Kammer der Ständeversammlung, Oberrechnungsrath Ludwig Bauer in Karlsruhe, das Ritterkreuz 2. Klasse des höchsten Ordens vom Röhrenlöwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. August d. J. gnädigst geruht, den Ingenieur 1. Klasse Moritz Eisenlohr bei der Rheinbauinspektion Freiburg auf sein unterthänigstes Ansuchen aus dem staatlichen Dienste zu entlassen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 10. August d. J. gnädigst geruht, die Steuerkommissäre Hermann Vog und Josef Frey in ihrer Amtstellung landesherrlich zu bestätigen.

## Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 18. August

Pariser Telegramme stellen es außer Zweifel, daß ein Attentat auf den französischen Ministerpräsidenten Dupuy geplant worden ist. Der Aufenthalt des Ministerpräsidenten in den östlichen Pyrenäen, in dem Badeort Bernet, sollte dazu benutzt werden, um von Barcelona aus, das ja als ein Centrum der anarchistischen Bewegung in Spanien bekannt ist, den Mordanschlag in's Werk zu setzen. Drei Anarchisten sollten von Barcelona aus nach Bernet-les-Bains reisen, um das Wohnhaus Dupuy's, der durch Krankheit an das Zimmer gefesselt ist, durch Dynamit zu zerstören. Die französische Behörde hat von der spanischen jedoch das Signalement der Attentäter erhalten und rechtzeitig Maßregeln treffen können, um das bedrohte Leben des Ministerpräsidenten zu schützen. In Pariser Blättern sind außerdem Angaben über einen zweiten, auf französischem Boden gesonnenen Plan zur Ermordung Dupuy's vorbereitet; in wie weit diese Angaben zutreffen, mag dahingestellt bleiben. Dupuy hat sich den Haß der Anarchisten wohl hauptsächlich durch das neue Anarchistengesetz zugezogen, das in der Hauptsache von ihm und dem Justizminister Guérin ausgearbeitet und von ihm in der Deputirtenkammer auch mit großem Nachdruck vertreten worden ist. Dupuy hat persönlich das Meiste dazu beigetragen, daß das Gesetz in der jetzigen Gestalt, ohne Abschwächungen und Einschränkungen der Regierungsvorschläge, angenommen wurde, indem er in der Deputirtenkammer allen Änderungsanträgen gegenüber die Rabinetsfrage stellte. Als Leiter des Ministeriums des Innern hat er auch die Anordnungen für eine möglichst wirksame Handhabung des neuen Gesetzes getroffen und in seinem Ministerium lassen alle die Fäden der polizeilichen Aktion gegen die Anarchisten in Frankreich zusammen. Es ist vielleicht anzunehmen, daß die Drohbriefe, welche dem neuen Präsidenten der französischen Republik zugehingen, den Zweck hatten, die Aufmerksamkeit der Polizei nach einer falschen Richtung hin zu leiten und, während die Behörden ihre Vorkehrungen für die Sicherheit Casimir-Perier's trafen, den beabsichtigten Schlag gegen die Person Dupuy's zu führen. Herr Dupuy hat der anarchistischen Gefahr mehr als einmal mit ruhiger Entschlossenheit in's Gesicht gesehen und es ist noch in frischer Erinnerung, mit welcher unerschütterlichen Geistesgegenwart er in der französischen Kammer Sitzung vom 9. Dezember v. J., als Baillant seine Bombe in den Sitzungsaal schleuderte, in seiner damaligen Eigenschaft als Kammerpräsident die Würde des Parlaments aufrecht erhielt. Von diesem Tage an datirt eigentlich seine Popularität in Frankreich, eine Volkstheilnahme, die sich in neuerer Zeit namentlich auch darin äußerte, daß er bei der Präsidentenwahl als einziger ernstlicher Mitbewerber Casimir-Perier's in Betracht kam.

## Deutschland.

\* Berlin, 17. Aug. Seine Majestät der Kaiser ist heute Abend wieder im Neuen Palais angekommen. Der erlauchte Monarch, der Mittags kurz nach 12 Uhr mittelst Sonderzuges von Kiel abgereist war, wurde in Potsdam von Ihrer Majestät der Kaiserin und den kaiserlichen Kindern herzlich begrüßt.

Mit Rücksicht auf die im Wechselgebiete vorgekommenen Cholerafälle wird die Cholera-Kommission in den nächsten Tagen wieder zusammentreten, um über etwaige weitere Maßregeln gegen eine Einschleppung der Epidemie zu beraten. Der „Post“ zufolge ist die Kommission auf den 20. August einberufen. Der gegenwärtig auf Urlaub in Thüringen weilende Direktor des Reichsgesundheitsamtes, Geh. Rath Dr. Köhler, wird in den

nächsten Tagen hier eintreffen, um den Vorsitz in der Kommission zu führen.

Eine Zusammenkunft der drei griechischen Gläubiger aus Schiffe findet am nächsten Dienstag in Brüssel statt. Es handelt sich dabei um einen erneuten Versuch, ein einheitliches Verhalten der drei Ausschüsse gegenüber den letzten Anerbietungen des Ministeriums Trupis, die bekanntlich vom deutschen und französischen Ausschüsse abgelehnt worden, zu erzielen.

Im Gebäude der Diskonto-Gesellschaft fand gestern eine Konferenz aller Beteiligten der Deutsch-Orientalischen Bank statt, um über die durch die Bank vermittelte chinesische Anleihe zu beraten. Es ist eine Depeche aus Shanghai vorgelegt worden, nach welcher die chinesische Regierung sich mit den Bedingungen des Konsortiums einverstanden erklärt. Hiernach übernimmt das Konsortium das Kaiserlich-chinesische Goldanleihen im Betrage von einer Million Pfund Sterling, doch ist es wahrscheinlich, daß weitere Beträge folgen. Die Anleihe wird durch Verpfändung der Seezölle sichergestellt. Der Zinsfuß ist noch unbestimmt, wahrscheinlich 5 Proz., ebenfalls ist noch unbestimmt, wann die Anleihe an den deutschen Börsen zur Einführung gelangt.

Nach brieflichen Mittheilungen aus Ostafrika wird die Eisenbahn von Tanga nach dem Innern, so weit es sich um die erste Strecke von Tanga bis Pongwe (etwa 15 km) handelt, in kurzem eröffnet werden. Die erste Probe auf der Strecke hatte am 9. Mai stattgefunden. Die Schienen, Lokomotiven, Personen- und Güterwagen, Feldbahngelände, Werkstätteneinrichtung, Schleppdampfer, Kippwagen und Handkaren sind sämtlich von deutschen Fabriken geliefert.

Die „Berl. Polit. Nachr.“ bezeichnen die Meldung, daß der Centralausschuß deutscher Industriellen ein Blatt herausgeben und mit dessen Leitung den früheren Chefredakteur Geh. Kom.-Rath Pindler betrauen wolle, unzutreffend sei. (Wir hatten die Meldung, da sie sich nicht gerade durch Wahrscheinlichkeit auszeichnete, unbeachtet gelassen.)

Zu den hiesigen Anarchistenverhaftungen berichtet das Wolff'sche Telegraphenbureau: „Bei einem der verhafteten Anarchisten wurden zwei ungefüllte Granaten aufgefunden und bei verschiedenen Verhafteten kompromittierende Schriftstücke beschlagnahmt. Die Anarchisten pflegten ihre Zusammenkünfte auf einem Gartengelände in der Nähe des Centralviehhofes abzuhalten.“ Ein Berliner Privattelegramm der „Köln. Ztg.“ fügt diesen Angaben noch hinzu, daß aufgefundenen Dokumente hätten bewiesen, daß die Berliner Anarchisten in regster Verbindung mit ihren in Frankreich lebenden Genossen stehen.

Dem Berliner „Lokalanzeiger“ entnehmen wir in Bezug auf die hiesigen Anarchistenverhaftungen noch eine Reihe von Einzelheiten, für deren Richtigkeit natürlich die Verantwortlichkeit dem genannten Blatte überlassen werden muß. Darnach sind die der Polizei aus Versammlungen oder sonstwie bekannten Anarchisten schon seit langer Zeit auf Schritt und Tritt von der Polizei beobachtet worden. Am letzten Montag Nachmittag hatten die Kriminalbeamten Busse und Jagau die beiden Anarchisten Schewe und Dräger zu observiren. Sie folgten denselben auch durch die Elisabeth-Straße, als die beiden auf's Korn Genommenen merkten, daß man hinter ihnen her sei. Sie geriethen dann mit den Beamten in Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Während Schewe verhaftet werden konnte, gelang es dem Dräger zu entfliehen. Man wußte aber, daß er bei seiner Mutter wohnte. Noch in derselben Nacht erhielten mehrere Beamte den Auftrag, Dräger zu verhaften. Die Beamten beobachteten während der ganzen Nacht das Haus, ohne irgend etwas zu bemerken. Morgens gegen 4 Uhr wurde die Mutter des Dräger geweckt. Auf Befragen nach ihrem Sohne gab sie die Erklärung ab, daß derselbe am Abend vorher gegen 1/10 Uhr nach Hause gekommen sei und noch schlafte. Es war somit erwiesen, daß Dräger sofort nach dem Attentat in der Elisabeth-Straße nach Hause gegangen war. Dräger, der etwa 25 Jahre alt und von Profession Mechaniker ist, erhob sich aus dem Bette und kleidete sich ruhig an. Während dieser Zeit hielt ein Beamter Hausdurchsuchung im Zimmer ab und fand hinter einem Spiegel versteckt einen sechsälufigen geladenen Revolver, eine große Anzahl Drucksachen, ein Mitgliederverzeichnis der anarchistischen Partei und Sammellisten der Anarchisten. Gesehelt wurde Dräger nach dem Polizeipräsidialgebäude übergeführt, wo er sich sehr frech benahm, aber sonst jede Auskunft verweigerte. Zu derselben Zeit war eine Anzahl anderer Beamten in der in der Frankfurter Allee 183 befindlichen Wohnung des etwa 31 Jahre alten, vielfach vorbestraften Schlossers Schewe mit der Haus-

suchung beschäftigt. Außer einer großen Zahl anarchistischer Schriften, Drucksachen und anderer Schriftstücke von großem Werthe fand man hier in einem Koffer sorgfältig verpackt zwei etwa zehn Centimeter im Durchmesser messende, gefüllte Bomben. Unter Anwendung größter Vorsichtsmaßregeln wurden die gefährlichen Projektile zunächst nach dem Polizeipräsidium und dann nach dem Artilleriedepot übergeführt. Welchen Inhalt die Geschosse haben, ist noch nicht festgestellt worden. Schewe verweigerte jede Auskunft darüber, zu welchem Zweck er die Bomben in seiner Wohnung führe. Ebensovienig konnte ermittelt werden, wo und durch wen dieselben angefertigt worden sind. Man nimmt an, daß Dräger der Verfertiger der Geschosse gewesen ist. Man hat ermittelt, daß Dräger und Schewe die Absicht gehabt hatten, am 14. August nach Wien zu reisen. Außer Schewe und Dräger befinden sich noch 20 Anarchisten in Haft, die sämtlich bestreiten, einen öffentlichen Akt beabsichtigt zu haben. — Indem wir diese Angaben ohne Gewähr, lediglich im Interesse der Vollständigkeit der Berichterstattung wiedergeben, müssen wir doch wenigstens darauf hinweisen, daß nach der weiter oben reproduzierten Nachricht des Wolff'schen Bureaus nicht zwei gefüllte, sondern ungefüllte Bomben gefunden worden sind.

Berlin, 17. Aug. Die „Politische Korrespondenz“ berichtet über Desertionen deutscher Mitglieder der französischen Fremdenlegion. Sie schreibt: „Wie man aus Madrid berichtet, trafen kürzlich sieben deutsche Flüchtlinge, welche in der französischen Fremdenlegion in Algerien gedient hatten und desertirt waren, in Fez ein, um den mohamedanischen Glauben anzunehmen. Dieselben wurden jedoch auf Befehl des Sultans, welcher erklärte, daß er derartige Ueberläufer in seinem Lande nicht wünsche, ausgewiesen und nach Tanger gebracht, wo sie auf Weisung des dortigen deutschen Vertreters nach Hamburg eingeschifft wurden. Nach den Berichten dieser Flüchtlinge sind in der letzten Zeit auch noch andere Deutsche aus den Reihen der Fremdenlegion in Algier desertirt, dieselben fielen jedoch in die Hände der Mauren auf der Dase Fiaig, von denen sie getödtet wurden.“ Welche Leidensgeschichte der Flucht dieser deutschen Fremdenlegionäre vorangegangen ist, verräth die Meldung der „Politischen Korrespondenz“ nicht, aber aus den Schilderungen solcher Leute, die in der Fremdenlegion gedient haben, ist es nicht schwer zu errathen, daß schwere Drangsale sie zu dem verzweifelten Schritte getrieben haben. Deshalb müssen solche Vorgänge, wie die in der erwähnten Meldung angeführten, Allen eine Warnung sein, in die Fremdenlegion einzutreten. Die Leute sind in dieser Truppe Strapazen ausgeführt, die ihnen bald genug bittere Reue über ihren Eintritt bringen. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Deutschen, die sich für die Fremdenlegion anwerben ließen, ganz bedeutend verringert und dieser Umstand ist größtentheils der deutschen Presse zu verdanken, die nicht müde geworden ist, durch Schilderungen der Gefahren und Anstrengungen, mit denen die Fremdenlegionäre zu kämpfen haben, vor der Anwerbung in die Fremdenlegion zu warnen.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Aug. Die Leiche des Generals der Kavallerie Prinzen Leopold Croy ist heute Nachmittag nach Gars übergeführt worden, um dort in der Familiengruft beigesetzt zu werden. Mit militärischem Gepränge, der hohen Stellung des Verewigten in der österreichisch-ungarischen Armee entsprechend, wurde die Leiche vom Trauerhaus nach dem Franz-Josefs-Bahnhofe gebracht, wobei der General der Kavallerie Prinz Josef Windischgrätz die Trauerparade kommandirte. An die trauernde Witwe, Prinzessin Rosa Croy, gelangen fortgesetzt Beileidstelegramme. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Luxemburg telegraphirte aus Polferdingen, er verliere in dem Heimgegangenen einen langjährigen Freund, und drückte zugleich im Namen der Großherzogin seine aufrichtige Theilnahme aus; Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden bepechirte aus Berchtesgaden: „Euer Durchlaucht, sowie allen nächsten Anverwandten des selig Entschlafenen spreche ich hiermit meine wärmste Theilnahme an dem herben Verluste aus.“ — Der Minister-rath, der morgen, am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers, unter dem Vorsitze Allerhöchstdeselben stattfindet, soll unter anderem auch über den Prager Ausnahmezustand entscheiden. Der Ausnahmezustand ist nun nahezu ein Jahr alt und das Gesetz erklärt, daß die Wirksamkeit des Schwurgerichts nicht länger als ein Jahr suspendirt bleiben dürfe. Die Regierung wird also einen Beschluß darüber fassen müssen, ob trotz der Aufhebung des Ausnahmegerichts in Prag die übrigen Ausnahmeverfügungen, die das Vereins- und Versammlungsrecht und die Pressefreiheit betreffen, aufrechterhalten bleiben sollen.

Frankreich.

Paris, 17. Aug. Nach einer Meldung aus Bernet-les-Bains hat das Befinden des Ministerpräsidenten Dupuy sich nicht gebessert. Wie man hört, besteht die Erkrankung Dupuy's in einer "Nierenkolik", welche sehr viel Schmerzen verursacht und deshalb Morphiumeinspritzungen nöthig gemacht hat.

Belgien.

Brüssel, 17. Aug. Der "Étoile Belge" zufolge gewannen die chemischen Sachverständigen die Ueberzeugung, daß die neulich erfolgte Explosion in der Rue Royale auf Böswilligkeit zurückzuführen sei und durch Explosivstoffe hervorgerufen wurde.

Großbritannien.

London, 17. Aug. Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die schottische Lokalverwaltungsbill an, nachdem die Fassung etwas abgeändert worden war. Im Unterhause erklärte der irische Staatssekretär John Morley, die beklagenswerthe Verwerfung der Pächterbill durch das Oberhaus werde wahrscheinlich die von allen Seiten des Unterhauses anerkannten sozialen und administrativen Schwierigkeiten, denen die Vorlage steuern sollte, noch vergrößern.

Rußland.

P. C. St. Petersburg, 15. Aug. Die russische Regierung hat für die große Masse der Arbeiterbevölkerung des Landes außerordentlich viel gethan. So gab es in Rußland, schon ehe man in Westeuropa daran gedacht hatte, Gesetzesbestimmungen, welche die Arbeit der Frauen und Kinder in den Fabriken regeln und das Leben und die Gesundheit der Fabrikarbeiter schützen.

Auch sind die Fabrikbesitzer durch die Gesetzgebung verpflichtet worden, jedem Arbeiter, der ohne eigene Schuld während der Arbeitszeit in der Fabrik verletzt wird, eine ziemlich hoch berechnete Pension zu leisten; ferner verläutet, daß die Regierung die Absicht habe, allen Fabriken, welche mehr als dreihundert Arbeiter beschäftigen und in einer Entfernung von mehr als zehn Kilometer vom Wohnsitze des nächsten Arztes liegen, es zur Pflicht zu machen, auf eigene Kosten ein Krankenhaus mit einem Bette für je hundert Arbeiter einzurichten und einen eigenen Fabrikarzt zu unterhalten.

inspektoren" wird vermehrt werden. Denselben obliegt zunächst die gewissenhafte Ueberwachung der in ihrem Distrikte befindlichen Fabriken, sie haben aber auch als Vermittler zwischen Arbeitgeber und Arbeiter, wenn Zerwürfnisse zwischen diesen entstehen, zu fungiren und dafür Sorge zu tragen, daß Jeder, der gegen die Fabrik- und Arbeitsgesetzgebung verstoßt, zur Verantwortung gezogen werde.

Von Bedeutung ist es, daß die industriellen Etablissements nunmehr dem Finanzministerium, nicht, wie bisher, dem Ministerium des Innern, unterstellt worden sind. Denn damit wird den Angehörigkeiten ein Ziel gesetzt sein, welche sich täglich ereigneten, so lange die Polizei (Ministerium des Innern) die von ihr gegen die Fabriken erhobenen Beschwerden auch entscheiden konnte.

Serbien.

Belgrad, 17. Aug. In Nißch, wo gegenwärtig König Alexander und sein Vater, König Milan, sowie die Hof- und Staatswürdenträger weilen, finden wichtige politische Beratungen statt. Es handelt sich bei diesen Beratungen um die Frage, wie der zunehmenden Verschärfung der Parteigegegensätze in Serbien Einhalt gethan und ein ruhiger, Dauer versprechender Zustand im politischen Leben eingeführt werden kann.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 18. August.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist gestern Abend gegen 6 Uhr mit dem Kursschiff in Mainau eingetroffen. Höchstpersönlich wurde am Landungs- und Empfangsplatze von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog geleitet, wo die Begrüßung durch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin stattfand.

Heute Vormittag traf Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Therese von Bayern mit dem Kursschiff aus Lindau in Mainau ein. Die Prinzessin wurde am Landungsplatze von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin begrüßt und zu Wagen nach dem Großherzoglichen Schlosse geleitet.

(Kundreisefarten nach dem Niederwalde.) Zur Erleichterung des Besuchs der Städte Mainz und Frankfurt, des Rheingaus und des Niederwalddenkmals werden nunmehr die nachfolgenden, zu allen Zügen gültigen, festen Kundreisefarten zu ermäßigten Preisen und mit Aufenthaltsberechtigung auf allen Zwischenstationen ausgegeben werden:

Table with 3 columns: I, II, III. Rows list travel routes and prices, e.g., 'ab Heidelberg, 5 Tage gültig... 15,40 11,50 7,50'.

(Einsjährig-freiwilliger Heeresdienst.) Im Großherzogthum Baden sind gemäß § 90 der Verordnung folgende höhere Lehranstalten zur Ausstellung von Zeugnissen über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt: A. Lehranstalten, bei welchen der einjährige erfolgreiche Besuch der zweiten Klasse zur Darlegung der Befähigung genügt: a. Gymnasien: Baden (verbunden mit Reallassen), Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lörrach (verbunden mit Realprogymnasium), Mannheim, Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Tauberbischofsheim, Wertheim; b. Realgymnasien: Karlsruhe, Mannheim; c. Oberrealschulen: Karlsruhe. B. Lehranstalten, bei welchen der einjährige erfolgreiche Besuch der ersten (obersten) Klasse zur Darlegung der Befähigung nöthig ist: a. Progymnasien: Donaueschingen, Durlach (verbunden mit Realabtheilung); b. Realschulen: Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Mannheim, Pforzheim; c. Realprogymnasium: Ettlingen, Lörrach (verbunden mit dem Gymnasium daselbst). C. Lehranstalten, bei welchen das Belegen der Entlassungsprüfung zur Darlegung der Befähigung gefordert wird: a. öffentliche: 1. die Realschulen zu Bruchsal (mit rückwirkender Kraft bis zum Schluß des Schuljahres 1892/93), Baden, Müllheim, Schopfheim, Ueberlingen, Waldshut; 2. die Realklassen des Gymnasiums zu Baden; 3. die Realabtheilung des Progymnasiums zu Durlach; 4. die Realprogymnasien zu Kenzingen, Sinsheim und Willingen; b. Privatlehranstalten: die Erziehungsanstalt des Dr. Rudolf Blahn (früher Eduard Müller) zu Waldkirch, die Privatlehranstalt des

Dr. D. W. Bender zu Weinheim (verbunden mit der Höheren Bürgerschule daselbst).

(Erhebungen.) Die Groß-Bezirksämter sind beauftragt, anlässlich der dem Bundesrathe zugegangenen Vorlagen, die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze und die Erweiterung der Unfallversicherung betreffend, in den betheiligten Kreisen des Kleingewerbes, Handwerks u. s. w. hierauf bezügliche Erhebungen vorzunehmen.

(Feldfrevel.) Nach dem Gesetz vom 8. Juni, betreffend die Abänderung und Ergänzung des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863, sind Entwendungen noch nicht eingebrachter Feld- und Gartenfrüchte und anderer Bodenerzeugnisse, deren Werth den Betrag von 5 M. nicht übersteigt, nicht als Diebstahl, sondern als Feldfrevel zu bestrafen, während solche Entwendungen bisher bei einem Werth von mehr als 2 M. als Diebstahl zu bestrafen waren. In gleicher Weise waren bisher als Diebstahl zu bestrafen erschwerte Entwendungen von Bodenerzeugnissen und solche, welche von einem aufgestellten Feldhüter oder einer während der letzten zwölf Monate bereits zweimal wegen Feldfrevels bestrafte Person verübt wurden, sowie mehrfache in kurzen Zwischenräumen von nicht über vier Wochen begangene Feldfrevel, die dem Gesamtwerthe nach den Betrag von 2 M. überstiegen und als Gegenstand des nämlichen Strafereignisses zusammentrafen, während nach § 144 a. Polizeistrafgesetzbuch in der nunmehrigen Fassung derartige Entwendungen künftighin als Uebertretungen zu betrachten sind.

(Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Am 28. v. M. ist aus einem Hausgange in der Welschbüchse ein zweirädriger fogen. Sportskinderwagen gestohlen worden.

(Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.) Am Donnerstag früh brannte das Wohnhaus des Michael Boos in Großberichswald nieder. Bei dem Brande war leider der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Die Ehefrau des B. ist nämlich in den Flammen umgekommen; ihre Ueberreste konnten erst nach langem Suchen an der Brandstätte gefunden werden.

(Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.) Am Donnerstag früh brannte das Wohnhaus des Michael Boos in Großberichswald nieder. Bei dem Brande war leider der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Die Ehefrau des B. ist nämlich in den Flammen umgekommen; ihre Ueberreste konnten erst nach langem Suchen an der Brandstätte gefunden werden.

Baden, 18. Aug. (Der Spielplan) des Pfaffen-Ensembles ist für kommende Woche wie folgt festgesetzt worden: Montag den 20. Aug.: "Charley's Tante", Schwan in 3 Akten von Brandon Thomas. Dienstag den 21. Aug.: "Der Schuß", Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Presler. Mittwoch den 22. Aug.: "Gewitterstauer", Lustspiel in 1 Akt von Pailleron, überlegt von Dora Dunder. Donnerstag den 23. Aug.: "Cavalleria rusticana", Singspiel in 1 Akt von Giovanni Verga. Freitag den 24. Aug.: "Heimkehr", Schauspiel in 4 Aufzügen von Elsbeth Meyer. Samstag den 25. Aug.: "Brave Vent' von Grumb", Volksstück mit Gesang in 3 Aufzügen von V. Angenruber.

Offenburg, 17. Aug. (Kriegersfest.) Landwirthschaftliche Gausausstellung Am 19. und 20. August findet in Vorderweier das dritte Kriegersfest des Unteren Hanauer Militärvereinsverbandes, verbunden mit der zweiten Fahnenweihe des Veteranenvereins Vorderweier, statt. Das Festprogramm ist reichhaltig; auf große Theilnahme kann mit Sicherheit gerechnet werden. Die landwirthschaftliche Gausausstellung des Ortenauer Gauerverbandes (bestehend aus den Bezirksvereinen Rühl, Lörrach, Offenburg und Oberkirch), welche vom 29. September bis 1. Oktober in Offenburg abgehalten wird, hat eine Thier- und Produktenausstellung in Aussicht genommen (Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Geflügel und Bienen; Feld- und Gartenerzeugnisse, Obst und junge Obstbäume, Trauben, im Gau von Anstellern gezogene Weine; Volkserleichterungen, landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, landwirthschaftliche Lehrmittel, künstliche Dünger und Futtermittel, sowie Samereien). Es kommen im ganzen etwa 3000 M. Prämien, sowie eine Anzahl Diplome zur Verwendung. Die am Festzuge, welcher Sonntag den 30. September stattfindet, theilnehmenden Vereine werden in ihrer Volltracht erscheinen; den Schluß der Produktenausstellung (Montag den 1. Oktober) werden Volksspiele bilden.

Ettenheim, 17. Aug. (Der neue Lehrplan) am Realgymnasium wird, einem Antrage der hiesigen Gemeinde entsprechend, mit dem neuen Schuljahr auch in der Quinta schon eingeführt werden. Es werden also die Sexta und die Quinta keinen Unterricht mehr im Latein, sondern in sechs Stunden wöchentlich Französisch erhalten. Auf diese Weise ist, wie man der "Wesg. Ztg." schreibt, dieses Jahr ausnahmsweise der Eintritt in die Anstalt aus solchen Schülern möglich, welche, mit guten Volksschulkenntnissen ausgerüstet, wegen ihres Alters nicht

mehr in die unterste Klasse eintreten können oder wollen. Solche Schüler würden also sofort in die zweitunterste Klasse aufgenommen werden können.

### Verschiedenes.

**Karlsruhe, 18. Aug.** (Cholerabericht.) Von Petersburg aus hat die Cholera jetzt auch ihren Weg nach Riga genommen. Dort ist gestern das Auftreten der Epidemie festgestellt worden. Bis jetzt sind in Riga 10 Erkrankungen vorgekommen. Londoner Zeitungen berichten, daß gestern in der Londoner Vorstadt Battersea ein tödtlich verlaufener Cholerafall festgestellt worden ist. Gegen die Ausbreitung der Seuche sind massenhafte Vorkehrungen getroffen worden. In Amsterdam kamen gestern drei Erkrankungen an Cholera und ein Todesfall, in Rotterdam eine Erkrankung zur Anzeige. In Mailand starb eine Person, aus anderen holländischen Städten werden eine neue Erkrankung und ein Todesfall gemeldet.

**Berlin, 17. Aug.** (Zur Beschränkung der freien Advokatur), wie sie in dem bekannten Rundschreiben des preussischen Justizministers zur Erörterung gestellt war, sind nunmehr die Gutachten sämtlicher Vorstände der preussischen Anwaltskammern eingegangen. Die grundsätzliche Beschränkung, daß für jeden Ort nur eine bestimmte Anzahl von Rechtsanwälten zugelassen werden soll, ist von den Vorständen mit elf gegen zwei Stimmen abgelehnt worden.

**Bremen, 17. Aug.** (Baron Ludwig Knood), der Schöpfer der russischen Baumwollindustrie, ist nach einem Telegramm der „S. Z.“ auf seinem Schlosse in St. Magnus gestorben.

**W. Gotha, 18. Aug.** (Zur Hoftheaterfrage) Auf Grund einer Audienz, die gestern der hiesige Oberbürgermeister Liebentraut bei Seiner Königl. Hoheit dem Herzog hatte, glaubt man zu der Hoffnung berechtigt zu sein, daß das Hoftheater in Gotha doch erhalten bleiben wird. Dem Landtage soll, wie es heißt, eine neue Vorlage in der Hoftheaterangelegenheit zugehen.

**Bayreuth, 17. Aug.** (Von den Festspielen) berichtet die Münchener „Allg. Ztg.“: Der vorletzte „Parfival“-Aufführung wohnten der Bruder des Deutschen Kaisers, Prinz Heinrich, und dessen Gemahlin, welche zur Zeit in Alexandersbad zum Kurgebrauch weilte, an. Das Publikum bestand gestern wieder überwiegend aus Ausländern, namentlich Engländern, Amerikanern und Franzosen. In den Fürstentagen waren noch anwesend der Herzog Paul von Mecklenburg und der Erbprinz von Anhalt. Das Hauptinteresse richtete sich auf den Vertreter der Titelrolle, den Ungarn Joltán Dóme, welcher den Parfival zum erstenmal sang. Von diesem Sänger hatte man bisher wenig gehört; allein Frau Hilan Nordica machte ihr Auftreten in Bayreuth von der Bedingung abhängig, daß ihr Bräutigam, das ist Joltán Dóme, den Parfival singen dürfe. Die Theaterleitung sagte zu, schob aber dieses Experiment so lange wie möglich hinaus. Stimmlich genügte der Debütant, aber darstellerisch darf er noch ziemlich viel lernen. Dagegen war die Kunst des Fräuleins Malten wieder eminent.

**R. B. Dundee, 17. Aug.** (Der Kaufmann Ernst Hager), der wegen Fälschungen im Betrage von mehr als 100 000 Mk. unter Anklage steht, ist vor das Geschworenengericht verwiesen worden.

**C. B. Semlin, 17. Aug.** (Ein nach Bulgarien gehendes Frachtschiff) ist am Eilernen Thore zerstückelt und mit Mannschaft und Waare versunken.

### Neueste Telegramme.

**Berlin, 18. Aug.** Die heutige Herbstparade des Garderegiments verlief bei günstigem Wetter glänzend. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Seine Majestät der Kaiser führte das 1. Garderegiment zu Fuß der Kaiserin vor. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt. Das erste Treffen defilierte zunächst in Kompagnie-, beziehungsweise Schwadron- und Batterietreffen und dann in Regimentsfront und das zweite im Trab. Während die Kaiserin und die Prinzessinnen nach Berlin zurückkehrten, versammelte der Kaiser die Offiziere zur Kutsch. Das Kaiserpaar wurde überall begeistert begrüßt. Der Kaiser kehrte an der Spitze der Fahnenkompagnie unter dem Jubel der Bevölkerung nach Berlin zurück.

**Berlin, 18. Aug.** Seine Majestät der Kaiser hat den Archidirektor und Präsidenten der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Alfred Ritter v. Arneth in Wien, zum auswärtigen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt.

**Berlin, 18. Aug.** Die Nachricht, daß der Kaiser einschränkende Bestimmungen bezüglich der Manöver in der Provinz Preußen erlassen habe, ist durchaus unbegründet.

**Berlin, 18. Aug.** Zum Studium der Cholera sind auf Veranlassung der preussischen Regierung vier Assistenten vom Institut für Infektionskrankheiten in Berlin, unter Führung des Stabsarztes Professor Pfeiffer, an die preussisch-russische Grenze entsendet worden. Insbesondere soll auch das Weichselgebiet inspiziert werden. Der Zweck der Expedition ist es namentlich, die Verbreitungswege der Cholera festzustellen.

**Berlin, 18. Aug.** Gegenüber der „Voss'schen Zeitung“, welche jegliche finanzielle und diplomatische Unterstützung Chinas für eine Versöhnung an der Kultur erklärt, vertritt die „Nationalzeitung“ die Anschauung, daß die einzig richtige Haltung Deutschlands die der Unbefangenen sein müsse, namentlich im Hinblick auf die Interessen der in beiden Ländern wohnenden oder dorthin Handel treibenden Deutschen. Die Erwägung, daß nach Beendigung des Krieges die Industrie Deutschlands dort Eingang finden könne, lege es nahe, Deutschlands Interesse nicht vorher zu verpfänden. Die chinesische Anleihe sei wie jede exotische Anleihe zu behandeln.

**Magdeburg, 18. Aug.** Der hier weilende deutsche Botschafter in Rom, v. Bülow, wurde telegraphisch vom Kaiser nach Potsdam zur Paradedesole befohlen.

**Landsberg a. d. W., 18. Aug.** In Gladno ist ein dritter Fall asiatischer Cholera vorgekommen.

**Kaiserslautern, 18. Aug.** Der Stadtrath genehmigte das Gesuch des Verschönerungsvereins, ein Bismarck-Denkmal hier errichten zu dürfen.

**Wien, 18. Aug.** Die Blättermeldung, daß in Bielitz acht Soldaten an Cholera erkrankt sind, ist dahin zu berichtigen, daß sechs Soldaten unter verdächtigen Symptomen erkrankten. Zwei davon waren an einem Ruhranfälle erkrankt; bei den vier anderen ist die bakteriologische Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

**Wien, 18. Aug.** Heute konstituierte sich hier in den Räumen der Kreditanstalt die Gesellschaft für Mühlen- und Holzindustrie.

**Fiume, 18. Aug.** Der am Montag in den Magazinen ausgebrochene Brand dauert trotz der ununterbrochen arbeitenden acht Dampfmaschinen fort. Der Verkehr im Freihafen ist erschwert. Es wird der Einsturz aller noch stehen gebliebenen Mauern befürchtet. Der Wein in den angrenzenden Magazinen ist durch die furchtbare Hitze verdorben.

**Konst., 18. Aug.** Den Zeitungen zufolge beschloß der Ministerrath, dem König eine partielle Amnestie für die wegen der Vorgänge in Sicilien Verurtheilten vorzuschlagen, nämlich den bis zu einem Jahr Gefängniß Verurtheilten vollständige Begnadigung, den von einem bis drei Jahren Gefängniß Verurtheilten Strafnachlaß zu gewähren.

**Brüssel, 18. Aug.** Zu dem neuen Kolonialabkommen zwischen Frankreich und dem Kongostaate berichtet man der „Politischen Korrespondenz“, die französische Regierung hätte eine noch weitergehende Revision des von ihr beanstandeten englischen-kongolefischen Vertrages gewünscht, sei jedoch, infolge des gemeinsamen Einpruches seitens Englands und Belgiens, von diesem Wunsche wieder abgestanden. In den belgischen Regierungskreisen sei man von dem erzielten Uebereinkommen sehr befriedigt und hege die Hoffnung, daß die gereizte Stimmung, welche in jüngster Zeit in der französischen Presse gegen Belgien zu Tage getreten sei, nunmehr aufhören werde.

**Haag, 18. Aug.** Die Kommission für internationales Privatrecht hat gestern das Protokoll festgestellt. Man erwartet eine Vorlage der niederländischen Regierung an die übrigen.

**London, 18. Aug.** Im Unterhaus beantragte bei der Berathung des Ausgabenbudgets Healy, den Posten der Gehälter der Oberhausbeamten um 20 000 Pfd. Sterl. zu reduzieren, als Protest gegen das Vorgehen des Oberhauses. Der Antrag ward mit 67 gegen 58 Stimmen verworfen. (Der Antrag des irischen Abgeordneten Healy läßt erkennen, wie erbittert die Iren darüber sind, daß das Oberhaus die irische Pächterbill abgelehnt hat. Die Abstimmungsziffern liefern übrigens einen sehr deutlichen Beweis für die zunehmende Unlust der Abgeordneten, an den Verhandlungen noch theilzunehmen. Wenn bei einer immerhin nicht ganz unwichtigen Abstimmung noch nicht der fünfte Theil der Unterhausmitglieder anwesend ist, so wird es allerdings Zeit, die Session zu schließen.)

**London, 18. Aug.** Im Unterhause erklärte der Parlamentsuntersekretär des Auswärtigen Amtes, Grey, hinsichtlich Siam's zeige das im Hause verteilte Blauebuch, daß Englands Aktion völlig klar war, indem die Regierung hervorhob, daß britische Interessen an der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und Integrität Siam's beihilft seien. Sonst war die Regierung beflissen, keinen Anstoß zu geben und jede Irritation zu vermeiden, wo die britischen Interessen nicht berührt wurden. Sollten aber neue Pfaffen entstehen, so könne zweifellos die bisherige Politik nicht länger befolgt werden. Durch den Kongovertrag bleibe die britische Einflußsphäre in Afrika unverändert. Unerwünscht sei es, daß zwischen England und Frankreich noch Fragen über die beiderseitigen Einflußsphären offen blieben. Die Gefahr des gegenwärtigen Zustandes sei nicht zu unterschätzen. Er glaube jedoch, daß jetzt der Punkt erreicht sei, wo bessere Aussicht als seit langer Zeit vorhanden wäre, die verschiedenen Fragen zu regeln, was mit ein wenig Wohlwollen und Bereitwilligkeit zu Konzessionen auf beiden Seiten wohl ausführbar sei.

**Stockholm, 18. Aug.** Gestern starb ein finischer Matrose des Dampfers „Wasa“ auf der Beobachtungsstation Fejan.

**Kopenhagen, 18. Aug.** Laut brieflichen Mittheilungen aus Reikjavik wurde das isländische Althing eröffnet. Bürgermeister Schweinson wurde zum Präsidenten gewählt.

**Konstantinopel, 18. Aug.** Hinsichtlich des Attentats auf den früheren Generalgouverneur der Insel Kreta, Mahmud Schelaliddin Pascha, soll jetzt festgestellt sein, daß der Urheber des Attentats ein Albanese ist, der aus rein persönlichen Motiven handelte.

### Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

**Geburten.** 13. Aug. Emilie, B.: Santo Bizzardini, Steinbauer. — 15. Aug. Franz, B.: Franz Klingens, Wölbeldader. — Charlotte, Maria Rosa, B.: Capitta Kuchel, Gipsfigurenhändler. — 16. Aug. Friedrich August, B.: Karl Friedrich Bachmann, Wagenwärtergehilfe. — 17. Aug. Wilhelm Julius Ernst, B.: Ernst Julius Habermehl, Hofsekretär. — 18. Aug. Andreas Geiler von Ringolsheim, Kanzleibeamter hier, mit Theresia Kistler von Ringolsheim. — 18. Aug. Adolf Sauter von Ravensburg, Werkführer in Heidelberg, mit Anna Ruf von Freiburg i. B. — 18. Aug. Wilhelm Meinger von Kallat, Maschinenmeister hier, mit Elisabeth Herrm von hier. — Ferdinand Schmidt von Groß-Riemtsch, Schlosser in Durlach, mit Magdalena Feiß von Schöningen. — Adolf Bösemann von Cresfeld, Kaufmann hier, mit Margarethe Dirl von Deidesheim. — Otto Jordan von hier, Eisengießer hier, mit Margarethe Schieber von Gnadenthal. — Heinrich Dinges von hier, Reallehrer in Bühl, mit Karoline Mool von hier. — Sebastian Storf von Durmersheim, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Clouven von Grünwettersbach. — Karl Hanselmann von Unterschneidbach, Schreiner hier, mit Marie Higer von Großbottmarn. — 18. Aug. Anna, 1 J. 9 M. 2 T., B.: Josef Egenhofer, Magazinarbeiter. — 17. Aug. Dominik Gschä, Chemann, Privatier, 60 J. — Karl Koch, Chemann, Fabrikarbeiter, 54 J. — Wilhelm Bollweber, Witwer, Maler, 55 J. — Emilie, 1 J. 4 M. 6 T., B.: Josef Gunkel, Bahnarbeiter. — 18. Aug. Gina Schmid, ledig, Bahnrath, 21 J.

**Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe**

August	Barom. in G.	Therm. in C.	Abolute Feuchte in mm.	Relative Feuchte in %.	Wind.	Witterung.
17. Nacht 9 <sup>h</sup> 11 <sup>h</sup> M.	753.4	+14.0	10.0	85	SW	bedeckt
18. Nacht 7 <sup>h</sup> 11 <sup>h</sup> M.	753.8	+13.8	8.6	78	SW	bedeckt
18. Nacht 9 <sup>h</sup> 11 <sup>h</sup> M.	753.2	+16.0	8.8	64	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 17. August +17.7°; niedrigste heute Nacht +10.5°.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 3.2 mm.

Wassersstand des Rheins. Mainz, 18. Aug. 4.79 m, gestiegen 13 cm.

**Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 1. August 1894.** Die Luftdruckvertheilung hat sich nicht in der Weise umgestaltet, wie gestern angenommen werden durfte. Die Depression vor der mittelnordwestlichen Küste hat sich auf die russischen Ostseeprovinzen verlegt und der hohe Druck hat sich wieder auf den Westen Europas zurückgezogen; gleichzeitig ist über der Nordsee ein flaches Minimum erschienen, unter dessen Einwirkung die Witterung unbedeutend und kühl geblieben ist. Im hohen Norden ist es dagegen sehr warm (Gaparanda 21°, St. Petersburg 20° heute früh). Eine wesentliche Aenderung in der Wetterlage steht nicht in Aussicht.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dardor in Karlsruhe.

### Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondeplatz. Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail. — Kaiserstrasse 143 —

Bedeutendstes Spezialgeschäft in Befestigungsartikeln, aller Arten Befestigungsmitteln, Eisenarbeiten, Spigen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern, Ständiger Eingang von Neuheiten. Zum Einjährig-Freiwilligen- und Fährlich-Examen bereitet das Institut Fecht, Karlsruhe (Baden) vor. Unterricht, Aufsicht und Verpflegung äußerst sorgfältig. Seit 1877 haben von 408 Schülern desselben 376 die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden. Gute Referenzen im Prospekt. Eintritt jederzeit.

Wetterkarte vom 18. August, Morgens 8 Uhr.



### Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 18. August 1894.

Staatobliq.	Dresdener Banl	146.—	
3% Deutsche Reichs-	Ränderbank	308 1/4	
anleihe	Bahnaktien.		
4% D. Reichsbankl.	Schw. Nordostb.	124.40	
4% Preuss. Konf.	Gottbard	170.50	
4% Baden in fl.	Lombarden	92 1/2	
4% in W.	Ungarn	99.70	
Dellert. Goldr.	Elsthal	222.—	
4% Silber.	Deff. Rudwigsb.	117.—	
4% Ungar. Goldr.	Wechsel und Sorten.		
4% Russische R.	W. Amsterdam	168.57	
Italiener compt.	London	20.38	
Spanier	Paris	80.91	
66 1/2	Wien	163.88	
Boll-Türken	Napoleonsohdor	16.21	
101 1/2	Pragobistrom	15.—	
<b>Banken.</b>			
Kreditaktien	297 1/2	Kreditaktien	297 1/2
Dist. Kommandit	194.30	Dist. Kommandit	194.40
Darmstäd. Banl	143 1/2	Staatsbahn	289.—
Handelsgeellsh.	141 1/2	Lombarden	93 1/2
Deutsche Banl	165 1/2	Lombard: fest.	
<b>Berlin.</b>			
Deff. Kreditakt.	220.50	Lombarden	111.50
Lombarden	46.40	Ungarn	122.10
Dist. Kommand.	194.40	Marknoten	61.12
Laurahütte	128.70	Bav. Rente	98.47
Gelsenkirchen	160.60	Ränderbank	253.50
Dortmunder	68.—	<b>Paris.</b>	
Böcher	138.60	3% Rente	103.35
Rabellenoten	219.50	Spanier	66 1/2
Varpener	139.70	Türken	25.35
<b>Wien.</b>			
Kreditaktien	364.50	Rio Tinto	361.—

Großherzoglich Badische Baugewerkschule Karlsruhe.

I. Abtheilung für Hochbau-Techniker. (Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.) II. Abtheilung für Bau- und Tiefbau-Techniker. III. Abtheilung für Maschinenbau-Techniker. IV. Abtheilung zur Heranbildung von Gewerbetheuern.

Beginn des Wintersemesters: Samstag, 3. November 1894, Morgens 8 Uhr. Anmeldungen jederzeit schriftlich. Schulgeld 30 Mk. Kost, Logis nebst Bedienung in Privathäusern 200 bis 230 Mark. Programm gratis. Die Direktion: Kircher. S. 15. 1.

Rheinische Creditbank.

Einbezahletes Actien-capital: 15 Millionen Mark. Gesetzlicher Reservefond: 2 Millionen Mark. Filiale Karlsruhe.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir, wie bisher, unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes

a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande, b. Werthpapiere aller Art in offenem Zustande zur Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen und hiernach von letzteren jeweils

die Abtrennung und Einziehung der falligen Zins- und Dividendenscheine, die Controle über Auslösung, Kündigung oder Convertirung, die Einziehung verlorster oder gekündigteter Stücke und deren Wiederanlage in anderen oder gleichen Effecten, etc. etc. S. 534. 14

besorgen. Die zur Verwaltung übergebenen Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger ohne Vermengung mit anderen Beständen aufbewahrt. — Zu näherer Auskunft sind wir gerne bereit. Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe.

Friedrich Bloss. GROSS-HOF-LIEFERANT. F. WOLFF & SOHN'S DETAIL. KARLSRUHE. ECKE DER HERRENSTRASSE. 104 KAISERSTRASSE 104

Baden-Baden, Gemälde-Galerie, Gebr. Redwitz.

Collection von Meisterwerken der antiken und modernen Kunst und des Kunstgewerbes. Ausstellung in Oberlicht-Sälen. Einnahme fließt theilweise den Armen zu. S. 89. 17

Dr. Billig's Inhalatorium, Karlsruhe i. B., 24 Schillerstrasse 24,

zur Heilung von chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane (Rachen-, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh, Brouchial-Asthma, Lungenkatarrh und Lungentuberculose). In den meisten Ländern zum Patent angemeldet und bereits patentirtes Heilverfahren. Ueberraschende Erfolge. — Prospekte gratis und franco. S. 291. 1

Die Direktion. Kriegstrasse 17. Karlsruhe. Kriegstrasse 17.

E. Birkenmeier'sche Milchkuranstalt

unter alleiniger Kontrolle des Ortsgesundheitsrathes. Die Anstalt dient ausschliesslich nur sanitären Zwecken: Der Gewinnung von Säugling- und Kummilch. Sämmtliche Kühe der Anstalt sind mit Koch'scher Lymphse auf Tuberculose und Perlsucht geprüft und werden nur mit vorgeschriebenem Trockenkrautfutter gefüttert.

Melkzeit: Morgens 6—8 Uhr, Abends 4—7 Uhr. S. 946. 8 Täglicher Versand der Kindermilch nach auswärts im Bahnabonnement.

Prakt. Arzt J. M. ANGERMEYER,

Spezialarzt für Hydrotherapie. Kneipp-Kuren. Strenge Individualisirung. S. 93 Baden-Baden, Vincentiushaus.

Erste Durlacher Dampfwaschanstalt

mit garantirt rußfreier Bleiche von Fried. Kollum empfiehlt sich zur Annahme von Stückwäsche bei billigster, prompter Bedienung. Abholen und Zurüdverbringen franco. Anmeldungen durch Postkarte oder bei den Herren Ludwig Burckhardt, Bäckermeister, Kaiserstrasse 139, und Fried. Gerich, Kaufmann, Markgrafenstr. 7.

Patentanmeldung und Verwerthung.

Leider ist es eine allbekannte Thatsache, daß die meisten Herren Erfinder mehr oder weniger nicht in der Lage sind, ihre Erfindungen richtig zu verwerthen, ja manches gute Patent wurde schon dadurch hinfällig, weil die erste Rate nicht bezahlt werden konnte, oder wurde von gewissenlosen Kapitalisten um einen Trümpel erworben. Um nun diesem Uebelstand abzuhelfen, gründete ich ein Konsortium für Patentverwerthung und Anmeldung, welches den Erfindern ermöglicht, auch ohne alles Kapital ihre Erfindungen zur richtigen Anmeldung und Verwerthung zu bringen. — Nähere Bedingungen liegen zur Verfügung, auch erteilt Auskunft

Wilh. Hespeler, Karlsruhe, Bernhardstrasse 17, Bureau für Patentanmeldung und Verwerthung. S. 240. 5

Baden-Baden. — Conversationshaus.

Samstag den 25. August 1894.

Erstes Auftreten der Russischen National-Sänger- und Tänzer-Gesellschaft Dimitri Jwanoff im National-Costüm, Reunions-Ball. Illumination des Conversationshauses und der Umgebung. Sonntag den 26. August 1894.

Grosse Internationale Pferderennen zu Iffezheim (1. Tag). Abends S. 321. 1

Grosses Feuerwerk

von Herrn Kunstfeuerwerker G. Wassem und Illumination des Conversationshauses und Umgebung. Fest-Concert des Städt. Cur-Orchesters. Montag den 27. August 1894.

Zweites Auftreten der Russischen National-Sänger- und Tänzer-Gesellschaft Dimitri Jwanoff im National-Costüm. Dienstag den 28. August 1894.

Grosse Internationale Pferderennen zu Iffezheim (2. Tag). Festliche Beleuchtung der Wiese vor dem Conversationshaus und der Umgebung.

Fontaine lumineuse.

Mittwoch den 29. August 1894.

Nachmittags: Blumen-Corso mit Ehrenpreisen, auf der Lichtenthaler Allee. Abends: Grosses Militär-Concert. Bal paré. Donnerstag den 30. August 1894.

Grosse Internationale Pferderennen zu Iffezheim (3. Tag). Grosse Wiesenbeleuchtung. Illumination des Conversationshauses und der Umgebung.

Das Städtische Cur-Comité.

„Breisgauer Hof“ in Freiburg i. Br.,

Kaiserstrasse (beim Landgericht). S. 998. 10. Gute Küche, reine Oberländer Weine. Bier nach Bilsener Art, sowie Lagerbier aus der Brauerei Eggen in Baldersloh. Zimmer von Mark 1.— an. Portier am Bahnhof. Die Besitzer: Gangwisch & Locherer.

C. FREY jun., BÜHL (BADEN).

Gegründet im Jahre 1850. Preisgekrönt Karlsruhe 1861. Möbelfabrik & Ausstattungs-geschäft.

Uebernahme von Aussteuern. Möblirung ganzer Wohnungen, Hôtels etc. etc. Anfertigung nach Entwürfen. Lager: complete Salon-, Wohn- und Speise-Zimmer-Einrichtungen in jedem Style und jeder Holzart. Garantie für gute und solide Arbeit. Vorhang-Decorationen. Reparatur-Werkstätte. Coulaute Bedienung. Lieferung franco. Verpackung zum Selbstkostenpreis oder franco retour.

!! Umsonst !!

sind alle Bemühungen der Concurrenz; die billigste Bezugsquelle für Möbel und Betten!

ist doch nur 81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe, denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrication von Polsterwaaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Concurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung.

Auszug aus dem Preiscurant vollständige Betten von M. 70 an Seegras-Matratzen . . . 40 " Paar-Matratzen . . . 70 " polirte Chiffonnières . . . 29 " zweithürige Kleiderschränke . . . 25 " einthürige Kleiderschränke . . . 15 " polirte Schublade-Kommoden 20 " Garnituren in Nisch . . . 130 " Büffets . . . 80 " vollst. reich. Zimmereinrichtungen 300 " vollständ. Schlafzimmereinrichtungen mit Hochbaumatratzen 550 " Spiegelschränke mit Kristallglas 80 " Drehtische . . . 15 " Sophas in allen Stoffen . . . 32 " polirte Waschkommoden mit Marmorauflage . . . 38 " Nachttische . . . 6 " gute Birkenstühle per Dutzend 42 " Strohh- und Holzstühle von M. 2.50 an, Klappstühle . . . 1 " Spiegel . . . 1 " Vorhangleisten . . . 1 " Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!

Hötel und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt! Jul. Weinheimer.

!Restaurant Frankeneck!

Täglich reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, feinstes Zimmerliches Exportbier, sowie reine Weine in großer Auswahl empfiehlt Wilhelm Hensel. S. 787. 12.

F. GROLL,

A. Hoffmann Nachf., Großherzoglicher Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 26.

Grosses Lager in Nähmaschinen und Fahrrädern. Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte für alle Maschinen. Mechanische Werkstätte. Spezialität: S. 334. 15

Auslage-Gestelle für Schaufenster.

Die Weinhandlung von G. Mittenmaier,

Grossh. Hoflieferant, Bühl, empfiehlt folgende, garant. reine, ältere Weine:

Weissweine: per Liter Bühlertbäl . . . a 50—60 Pf. Barnhalter Riesling . . . a 70 " Oberkirch-Weißherb . . . a 70—80 " Neuwieder-Wein . . . a 110 " Durbach-Riesling . . . a 120 "

Rothweine: per Liter Kaiserstuhl Ia . . . a 90 Pf. Keller . . . a 100—130 " Affenthaler . . . a 125—160 " in Gebinden von 30 Liter an, bei größerer Abnahme billiger. S. 940. 6

Himmelheber & Vier,

Wäschefabrik, Karlsruhe, Kaiserstrasse 171, liefern Braut- & Kinder-Ausstattungen in nur gebiegenster Ausführung zu billigen Preisen. S. 940. 6

Streng reelle Bedienung.

Feuer-, fall- u. einbruchsfichere

Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke S. 651. 66 empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

S. 311. In Carl Winter's Universitäts-Buchhandlung in Heidelberg ist soeben erschienen:

Oberbadisches Geschlechterbuch.

Herausgegeben v. der Badischen Historischen Kommission, bearbeitet von J. Kindler von Knobloch, Oberstleutnant a. D., Mitglied d. s. Königl. Herold-Amtes. Mit Wappenbildern. I. Band. 1. Lieferung. gr. 4°. Brosch. n. n. 6 M.

Die Ausgabe obigen Werkes soll jährlich in zwei Lieferungen von etwa zehn Bogen, jede zum Preise von 6 M., erfolgen und dürfte in etwa fünf bis sechs Jahren ihren Abschluss finden.

S. 319. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit dem 1. September d. J. gelangt Nachtrag IV zum Tarif zur Ausgabe; derselbe enthält anderweitige Tarifveränderungen für die Beförderung von Traglasten in den Vofalzügen. Karlsruhe, den 17. August 1894. Generaldirektion.

S. 315. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

In der Zeit vom 15. bis zum 23. September l. J. findet in Mainz eine allgemeine deutsche Gartenbau-Ausstellung statt. Für die hierbei ausgestellten und unterfaßt bleibenden Gegenstände wird auf den diesseit. Strecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt. Karlsruhe, den 17. August 1894. Generaldirektion.

S. 320. 1. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Unter Vorbehalt höherer Genehmigung vergeben wir die Lieferung von 600 Stück Arbeitermänteln nach aufstehenden Mustern in sechs Kooen von je 100 Stück.

Lieferungsangebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Arbeitermäntel“ versehen, bis längstens Donnerstag den 30. August l. J., Vormittags 10 Uhr, an der einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen werden von uns auf portofreie Anfrage abgegeben. Die Aufschlagfrist ist auf 8. Septbr. l. J. festgesetzt. Karlsruhe, den 17. August 1894. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

S. 319. 1. Nr. 9762. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachvergeichene Bauarbeiten zum Neubau einer Lichtpauksanstalt in der Eisenbahnhauptwerkstätte in Karlsruhe sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

- 1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit. 2. Zimmerarbeit. 3. Schreinerarbeit. 4. Glaserarbeit. 5. Schlosserarbeit. 6. Blechenerarbeit. 7. Schieferbedeferarbeit. 8. Tischlerarbeit.

Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen auf dem Hochbau-bureau hier, Bahnhofsstrasse Nr. 9, auf, wo auch die Arbeitsauszüge zum Einsehen der Einzelpreise an die Unternehmer abgegeben werden.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Montag den 27. August d. J., Vormittags 9 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet. Karlsruhe, den 17. August 1894. Der Gr. Bahnbauinspektor.

S. 262. Nr. 1522. Billingen.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Breidenanstrich.

Der einmalige Auftrag des Eisenwerks der Hornberger Thalüberführung mit 4 Deckungen von je 30.00 m Breite (Gitterträger) mit zusammen 3500 qm Fläche soll öffentlich vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei längstens bis zum 22. August d. J., Vormittags 10 Uhr, an der einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. Aufschlagfrist 14 Tage. Billingen, den 14. August 1894. Der Gr. Bahnbauinspektor.

Kaiser-Panorama.

Kaiserstrasse 99. Eintrittspreis 30 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnements 5 Reisen 1 Mk. Vom 19. bis zum 25. August.

Wien.

II. Cyclus.